| Monatsblatt für die Roßlauer Bürger |

| Herausgegeben vom Förderverein der Schifferstadt Roßlau e.V. i.L. in Zusammenarbeit mit dem Stammtisch der Vereine. |

mein Roßlau

.:: 01|2019

| www.mein-rosslau.de |

| Januar-Ausgabe aus Roßlau vom 19. Dezember 2018| Redaktionsschluss: 03.12.2018 | 09. Jahrgang [Auflage 8.300 Stück] |

Im Namen des Redaktionsteams "mein Roßlau" wünsche ich all unseren Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und erholsame Festtage. Möge sich das Jahr 2019 für Sie so bunt gestalten wie ein Blumenstrauß mit einem Kalender voll schöner Ereignisse und ab und an auch einmal einem "ICH". Ich wünsche Ihnen Gesundheit, Wohlergehen und ausreichend Optimismus. Ein guter Anfang braucht Begeisterung.
Freuen wir uns gemeinsam auf den neunten Jahrgang unserer Zeitung und danken zeitgleich all unseren Sponsoren, Werbern, Redakteuren und Fotografen.
Wir freuen uns auf Ihre konstruktive Kritik, Ihre Zuschriften und sind dankbar für all Ihre positive Resonanz im zurückliegenden Jahr. [Christel Heppner]

Der Monat in Lichtblau

Ich glaube der Name "Grit" hat im Kern irgendwie auch was mit "Grinch" zu tun. Den kennen Sie, ja? Der will Weihnachten verhindern. Gut, so weit will ich jetzt nicht gehen, aber so richtig in Stimmung komme ich nicht. Nicht mal der Lüli schmeckt. Das ist übrigens Glühwein in der Mehrfachausführung. Mit den daraus resultierende Sprachbarrieren. Sie wissen schon. Und während meine Nachbarn mit Lichterketten, Kugeln und Renntierschlitten vielleicht etwas überbeleuchtet sind, bleibt es bei mir in diesem Jahr dunkel. Wäre ich etwas jünger würde ich sagen: "Null-Bock auf Weihnachten. Null Bock auf Geschenke kaufen." Und die Weihnachtsmärkte erst. Viele zu voll an den Wochenenden, schieben, schubsen, drängeln, anstehen. Das macht dann auch keinen Spaß mehr. Ach ich bin schon wieder voll drin im Grinch-Meckermodus. Und wo ich schon dabei bin, muss ich gleich noch was unweihnachtliches los werden. Manchmal denke ich, das Einkapseln-Abschotten-Syndrom steckt hier im Osten noch irgendwie drin in einigen Köpfen. Gut, dass jetzt fast alle Eigenheimbesitzer Zäune um ihre Grundstücke haben, das liegt an den Borstenviechern, die sich nicht benehmen können. Und dass ein Friedhof eingezäunt ist, auch ok. Aber warum muss denn jetzt auch noch der kleine russische Friedhof auf dem ehemaligen Kasernengelände am Stadtrand eingezäunt werden? Etwa auch weil sonst Schweine, Rehe, Hirsche und vielleicht sogar Elche dort ihr Unwesen treiben? Schön ist was anderes, auch wenn das graue Teil keine Billigvariante ist. Immerhin, die Tür ist nicht abgeschlossen. Ich hab's kontrolliert. Und damit Mann oder Frau vor lauter Zaunerei nicht stolpert, hängt auch noch ein Schild da, das warnt „Vorsicht Stufe". Ich könnte mich etwas erregen, aber es ist Weihnachten. Und da sollen wir ja friedlich sein. Ok. Ich wünsche Ihnen was!!! [Grit Lichtblau]

19.12. *Verteilung myRO*
21.12. Kinderweihnachtsfeier
15 -17 Uhr | MGH Ölmühle
23.12. ✚ **Blutspendeaktion** ✚
10-13 Uhr | Grundschule Meinsdorf
26.12. Weihnachtskonzert (kostenpflichtig) Vincente Patiz
18 Uhr | Marienkirche Dessau
28.12. Konzert (kostenpfl.)
Tino Standhaft & Norman Daßler
19:30 Uhr | Marienkirche Dessau
06.01. Politfrühshoppen
10.30 Uhr | Braustübl
07.01. Dankeschönveranstaltung des Ortschaftsrates | Rathaus RO
08.01. Vorlesestunde f. Ki. ab 3 J.
Die Olchis – So schön ist es im Kindergarten
16.30 Uhr | L.-Lipmann-Bibliothek
11.01. Neujahrsempfang der Wirtschaftsverbände Dessau-Roßlau
12.01. Abschied v. Weihnachtsbaum
16 Uhr | Burg Roßlau
12.01. Großer Schifferball s.S. 02
19 Uhr | Elbe-Rossel-Halle
17.01. Bibliothekstreff
Herr Dr. Roland Scheiwe, Orthopäde in Roßlau, hält einen Vortrag zum Thema „Kniegelenk-beschwerden aus Sicht des Orthopäden".
16 Uhr | L.-Lipmann-Bibliothek
25.01. ✚ **Blutspendeaktion** ✚
16-20 Uhr | Feuerwache Roßlau
30.01. *Verteilung myRO*

Ausstellungen
11.11.18–08.01.19 Harzer Impressionen, Ölgemälde und Aquarelle, Ausstellung von Dr. Frank Täubner
Di/Do/So 14-17 Uhr | MGH Ölmühle

Ölmühle e.V. Roßlau Tel. 54397
Ki.-u. Ju.bereich Mo-Fr 14-19
Mühlentreff Di/Do 14-18
(Tel. 53654) So 14-17 Uhr

Ich bedanke mich für die ersten fünf gemeinsamen Monate und wünsche allen Patienten Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.
Herzlichst, Ihre Stefanie Dautz (li) mit Beate Janoschka

IHR PROFESSIONELLER
MAKLER & FINANZIERER VOR ORT

IMMOBILIEN- & FINANZ- CONSULTING S.R.-B. GMBH
www.immobilien-dessau.de | Tel. 0340 2532290
IFC FINANZ GMBH
www.ifc-finanz.de | Tel. 0340 2532290
BÜRO: Heinz-Röttger-Straße 10 | 06846 Dessau-Roßlau

Physiotherapie

Stafanie Dautz
Gustave-Eiffel-Weg 15
06862 Meinsdorf/Europadorf
Tel. 034901 66895

Beschwerden
» beseitigen
» verbessern
» vorbeugen

» Unfallpatienten
» BG-Patienten
» Alle Kassen und Privatpatienten.

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 - 19 Uhr
Di. 9 - 15 Uhr
Fr. 9 - 13 Uhr

Noch 24 Tage bis zum Großen Schifferball am 12. Januar 2019

Ab 19 Uhr in der Elbe-Rossel-Halle (Einlass ab 18 Uhr) Kartenpreis: 18,50 EUR

Sichern Sie sich Ihre Eintrittskarten. Eine telefonische Kartenreservierung kann unter Tel. 034901/82825 erfolgen. Kartenvorverkauf mit Tischreservierung im Fachgeschäft „Euronics" Körting in der Goethestraße 17. Der Restkartenverkauf erfolgt an der Abendkasse.

Roßlauer Schiffswerft

Roßlauer Schiffswerft GmbH & Co. KG
Werftstraße 4 • 06862 Dessau-Roßlau
Telefon +49 (0)34901 94-0
www.rsw-stahlbau.de
mail@rsw-stahlbau.de

- Stahlbau
- Straßenbrücken
- Eisenbahnbrücken
- Maschinenbau
- Stahlwasserbau
- Schiffbau
- Montage

BAUUNTERNEHMEN
Jander & Rien GbR

- Neubau
- Um- und Ausbau
- Innen- und Außenputz
- Trockenbau
- Fliesen und Naturstein
- Pflasterarbeiten

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Jander & Rien GbR
Sandbreite 31
06862 Dessau-Roßlau
OT Meinsdorf
Tel.: 034901 87583
Funk: 0172 8683425
Fax: 034901 83674
Jander.Rien@t-online.de

Friseursalon
Olga Hanke

Goethestraße 23
06862 Roßlau
Tel. 034901 / 82 4 83

Damen • Herren • Kinder

Frühstück auf der Burg
Mo-Fr 07:30 -10:30 Uhr

Kaffee und Kuchen
Sa und So 13:00 - 18:00 Uhr

oder auf Voranmeldung

Ritterklause Burg zu Roßlau

Zur Ritterklause, Wasserburg Roßlau
Am Schloßgarten 18b, 06862 Dessau-Roßlau
www.ritterklause-rosslau.de / Tel. 0174-2140397

Neues aus dem Schifffahrtsmuseum » ACHTUNG: Schließzeit zum Jahreswechsel

Ein junger Mann, Pieter van Delden, auf den Spuren seines Großvaters. Anfang Oktober hatte das Museum einen nichtalltäglichen Besuch. Pieter ein Pianist, z. Zeit wohnhaft in Leipzig war unterwegs, um den Leidensweg seines Großvaters nachzuvollziehen.

Der holländische Polizist Edzard van Delden war von 1944 bis Mai 1945 als Zwangsarbeiter in der Werft „Gebr. Sachsenberg" tätig. Er und weitere Zwangsarbeiter bezeichnen diese Zeit als die schwersten Stunden ihres Lebens. Schwere Arbeit und Schikanen, die auch vielen das Leben kostete, waren der Alltag. Untergebracht waren sie in einem großen Raum in dem damaligen Stadtwerk (Elbewerk) oder gegenüber im Club (später Küche und Speisesaal des Elbewerkes).
Jeden Morgen liefen sie in die Schiffswerft zur Arbeitseinteilung. Dort arbeiteten sie an großen Behältern, die nach späteren Einschätzungen zur V 2 - Waffe gehörten.
Über diesen Leidensweg, der insgesamt von 1942 bis Mai 1945 andauerte, wurde 2008 ein Buch geschrieben. Wenn es noch Zeitzeugen aus den letzten Kriegsmonaten gibt, jemand gar Hinweise geben kann oder wer mehr über diese Geschichte hören möchte, melde sich bitte im Museum. Für die Bewältigung dieser schweren Kriegszeit wäre das sehr wertvoll. [Dieter Herrmann, Foto: Buchtitel]

Nach dem MDR-Beitrag „Der weite Weg zum Meer - Schiffbau in Roßlau" am 09.10.2018 kam ein Anruf aus der Nachbarstadt Zerbst. Die Tochter einer ehemaligen Mitarbeiterin fragte an, ob die Möglichkeit besteht, ihrer 85-jährigen Mutter noch einmal ihren Arbeitsplatz in den 1950/60er Jahre zu zeigen. Nach Einholung der Genehmigung bei der Geschäftsführung der Werft, konnte ein Termin vereinbart werden. Am 5.11.2018 hielt sich Schifferkamerad Hans Friedrich bereit, um der alten Dame ihren Herzenswunsch zu erfüllen. Ruth Tschersich, geb. Droesler aus Zerbst hatte von 1950 bis 1953 eine Maschinenschlosserlehre abgeschlossen. Nach Fertigstellung der neuen Schiffbauhalle mit 7 Kranbahnen, wechselte unser Gast zu den Kranführerinnen. Schiffbauhalle, Maschinenbau und Teilebau waren dann ihr Arbeitsfeld. Detailwissen und die Begeisterung beim Besuch der ehemaligen Arbeitsstätten waren sehr beeindruckend.
Mit einem Kurzbesuch im Schiffbau- und Schifffahtsmuseum, Grüße an einen Mitlehrling im Schifferverein, einer Spende für das Museum und herzlichen Dankesworten verabschiedet sich unser Gast aus Zerbst.
[Christel Heppner im Gespräch mit Hans Friedrich; Fotos: v.l.n.r.: Ruth Tschersich, Tochter Bönisch, Hans Friedrich / entstanden am Eingang der Schiffbauhalle]

Öffnungszeiten Schifffahrtsmuseum
Di 10-12 /14-17 Uhr + Jeden 3. So im Monat 14–17 Uhr

Schließzeiten Schifffahrtsmuseum
12.12.2018-14.01.2019 (erster Öffnungstag 15.01.19)

BibliotheKARIN WEINMANN

"St. Niklas war ein Seemann ..."

Als im September 1998 die Roßlauer Kinder aufgerufen waren, für das Maskottchen der Bibliothek, den Roßlauer Wappenbär, einen Namen zu finden, beteiligten sich 278 Kinder an der Namenssuche. Für den neuen Leserausweis brauchte er einen Vor- und einen Familiennamen. Als Vorname wurde "Rossi" ausgesucht, weil er fast wie Roßlau und Rossel klingt. Als Familienname wurde "Schmökerbär" ausgewählt. Dieser Name passte auch ausgezeichnet zu unserem Bären, der inzwischen ein richtiger Schmökerbär geworden war. Am 4. Dezember 1998 war es soweit. Mit richtiger Schifffahrerkleidung ausgestattet, wurde er durch Mitglieder des Roßlauer Schiffervereins 1847 e.V. mit echtem Elbwasser auf den Namen "Rossi Schmökerbär" getauft. Als erster Leser erhielt er den neuen Ausweis. Erst Jahre später erhielten, mit der Einführung der EDV-Ausleihe, die Bibliotheksbenutzer diesen Ausweis. Wir hatten uns beim Entwurf des Ausweises viel Mühe gegeben, denn er sollte sich auch mit unserer Stadt identifizieren. So wählten wir ihn in den Farben unserer Stadt aus mit Abbildung des Roßlauer Wappens. Als wir unseren Ausweis in einer Fachzeitschrift als einer der schönsten Bibliotheksausweise abgebildet sahen, haben wir uns natürlich sehr gefreut. Im August 2007 überreichte die Bibliothek dem Schifferverein eine Buchspende. Darunter waren zahlreiche Fachbücher zur Schifffahrt, die die Bibliothek durch eine Spende des Hamburger Ehepaares Priebe erhielt. Stadt und Freiwillige Feuerwehr hatten damals den Transport von ca. 500 Bänden von Hamburg nach Roßlau organisiert.

Kulturamt, Schifferverein und Bibliothek waren es auch, die im Dezember 2002 zu einer literarischen Weihnachtsstunde einluden. Schiffer, Gäste und Bibliotheksmitarbeiter stellten unter dem Titel "St. Niklas war ein Seemann" maritime Weihnachtsgeschichten vor. Eine sehr schöne Gemeinschaftsveranstaltung war auch die Lesung mit dem Schiffer Otto Pötzsch aus seinem Buch "Mit dem Lauf der Elbe durch Anhalt" im April 2009 in der Roßlauer Ölmühle.
In dem mit einem Augenzwinkern verfassten Artikel schreibt der isländische Dichter und Bibliothekar Hrafn Andes Hardarson:
"Lesen ist wie Sport ... durch das Training der Augen und des Gehirns ist es auch ein echter Gehirnsport. Die örtliche Bibliothek ist sowohl Trainingsraum für einen wichtigen Teil des Körpers als auch ein Zentrum für kulturelle Energien. Auch die Augen sind ein Teil des Körpers, der trainiert werden muss, und dazu ist Lesen besonders geeignet. Da wir durch das Lesen auch die Erinnerung anderer Menschen der unseren hinzufügen, erweitert Lesen unser Gedächtnis. Dabei können wir dann sogar unsere Augen ausruhen wenn wir sie schliessen... In der Bibliothek vorbeizuschauen ist eine kluge Entscheidung."

Ich wünsche Ihnen frohe Feiertage und einen guten und gesunden Start in das neue Jahr! Ihre ehemalige BibliotheKarin Weinmann
[K. Weinmann; Fotos: A. Kehrer: "Artikel aus der MZ vom 10.12.2002" und Karin Weinmann privat: "Premiere - Am 8. Mai 2001 erhalten allle Bibliotheksbenutzer diesen Ausweis, die Computerausleihe beginnt"]

Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2019.

Unser Weihnachtsgeschenk
25% auf Alles für Sie zum Ausklang des Jubiläumsjahres: Vom 27.-31.12.2018
(Außer Rezeptzuzahlung und verschreibungspflichtige Medikamente)

SONNEN APOTHEKE
ÖFFNUNGSZEITEN
Mo-Fr: 8 – 18 Uhr Sa: 9 –12 Uhr
Magdeburger Str. 16 (Roßlau)
Tel. 034901 5160
Apotheker Axl Holzgräbe e.K.

Sanitätshaus | Orthopädie | Reha
BEEG
GmbH

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Hauptstraße 17
06862 Roßlau
Tel.: 034901 596220

Hauptgeschäft:
Raumerstraße 7
06842 Dessau
www.sanitaetshaus-beeg.de
info@sanitaetshaus-beeg.de

Elbaufwärts - Elbabwärts

Heute: **Elbbrücken (IV) Die Köhlbrandbrücke in Hamburg**

Lange Zeit war die Brücke über den Köhlbrand, einem Nebenarm der Süderelbe in Hamburg, nach der Elbmarsch-Hochstraße (ebenfalls in Hamburg) das zweitlängste Brückenbauwerk in Deutschland. Mittlerweile ist die fertiggestellte Saale-Elster-Talbrücke südlich von Halle (6465 m lang) das längste deutsche Brückenbauwerk und hat die Hamburger Brücken von der Spitze verdrängt. Die Köhlbrandbrücke (Gesamtlänge 3618 m) besteht aus der östlichen Rampe (2050 m), der eigentlichen Schrägseilbrücke (520 m) und der westlichen Rampe (1048 m). 88 bis zu 10 cm dicke und an den Pylonen verankerte Stahlseile tragen den Brückenkasten mit der 17,2 m breiten Fahrbahn. Die Pylonen stehen auf 37 m hohen Stahlbetonpfeilern und erreichen eine Höhe von 135 m über dem mittleren Tidenhochwasser. Die Durchfahrtshöhe für Schiffe beträgt bei mittlerem Hochwasser 51 m und bei tiefstmöglichem Wasserstand 55,3 m. Für die Schiffe wird beiderseits der aktuelle Brückenpegel angezeigt. Für Großcontainerschiffe wird vom Hafenbetreiber, dem Lotsen und dem Kapitän die unter Berücksichtigung von Tiefgang, Beladung, Gezeiten, Strömungsverhältnissen bei ausreichendem Sicherheitsabstand zum Brückendeck bestmögliche Passagezeit errechnet.

Die Verkehrsbedeutung der Brücke wird in erster Linie von den Hafenverkehren (u.a. Containerterminal Altenwerder) und der Erreichbarkeit der Elbinsel Wilhelmburg, dem flächengrößten Stadtteil Hamburgs, bestimmt. Die am 20. September 1974 eingeweihte Brücke kostete etwa 160 Millionen D-Mark.

Es gibt seit 2012 allerdings Pläne, die Köhlbrandbrücke abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen, der den neuesten Anforderungen (Durchfahrtshöhe 73,5 m !!!) entspricht. Die Planungen haben begonnen. Eine Variante wäre auch ein doppelstöckiger Tunnel (untere Röhre für autonom fahrende Containertransporter) – im Bau teurer, aber im Unterhalt wesentlich preisgünstiger. Fertigstellung 2030.

[Text: Klaus Tonndorf, Foto: Martina Nolte „Köhlbrandbrücke und Brückenrampen, bei einer Fahrt mit einem Heißluftballon aufgenommen "]

Kennen Sie Ihre Heimatstadt Roßlau?

Alles Konsum oder was?

Es gibt wohl nur wenige Gebäude in Roßlau, die allen Roßlauern vertraut sind, weil sie sie schon mindestens einmal besucht haben. Das gilt weder für eine unserer beiden Kirchen, noch für die zeitweilig sogar sechs Schulen in der Stadt. Auch wenn es inzwischen manchen Mitbürger gibt, der schon „ewig" nicht mehr mit der Bahn gefahren ist, so dürfte wohl schon jeder Roßlauer mal auf dem Bahnhof gewesen sein. Und dann gibt es mitten in der Stadt ein weiteres Gebäude, in dem auch schon jeder Schifferstädter einmal gewesen sein müsste. Es ist das alte Konsum-Kaufhaus, das aus seiner über 100jährigen Handelstradition heraus nun wegen seiner kulturellen Nutzung Kultur-Kaufhaus genannt wird.

Wir wissen nicht, wann das Grundstück in der Äußeren Zerbster Straße zum ersten Male bebaut wurde. Zur Jahrhundertwende gehörte das Haus dem Werftarbeiter Karl Dobberitz. Kurz darauf hatte es der Dessauer Kaufmann Adolf Fried erworben und eine Filiale für sein Geschäft in der Dessauer Franzstr. 3-4 gegründet. Er ließ es bald abreißen und errichtete einen großen, modernen Neubau. Damals interessierte sich kaum jemand dafür, dass die Familie Fried jüdisch war. Doch auch in der stark sozialdemokratisch geprägten Stadt gewannen die Nazis zunehmend Oberwasser. Am 1.4.1933 begannen sie mit ersten Boykottmaßnahmen gegen das Kaufhaus Fried. Lange hielten die Nachbarn zur Familie, Fleischermeister Rückert richtete zum Beispiel die Hochzeit der ältesten Tochter aus und „erntete" selber einen Boykott durch die Nazis. 1938 verpachtete Max Fried das väterliche Kaufhaus an den Kaufmann Karl Kamann. 1939 zogen die Schwiegereltern Moses und Lena Mottek in das nun „Judenhaus" genannte Gebäude. Bald folgten noch weitere Juden aus Dessau. An den 13.4.1942 konnten sich noch viele alte Roßlauer erinnern, denn da wartete Familie Fried mit gepackten Koffern auf die Straßenbahn.

Nur wenige interessierte das weitere Schicksal der Familie. Wir verdanken Pfarrer Gerhard Pfennigsdorf, dass er das Schicksal der jüdischen Familien in Roßlau noch rechtzeitig erforschte. Ihm öffneten sich einige Zeitzeugen. Kurz nach dem Tode seiner Frau Lena schied Moses Mottek am 6.11.1941 wohl freiwillig aus dem Leben. Frieds wurden über Magdeburg in das Warschauer Ghetto deportiert, wo sie vermutlich ums Leben kamen. Stolpersteine erinnern heute an diese Mitbürger unserer Stadt und ihr Schicksal.

Nach dem Krieg übernahm die Konsum-Genossenschaft das Haus, das mehrfach saniert und umgebaut wurde, bis der Konkurs des Konsums im Bezirk Halle dem erfolgreichen Haus ein unzeitiges Ende bescherte. Dem folgte eine lange Odyssee, denn da die gesamte Familie im Holocaust umgekommen war, wurde die Jewish Claims Conference zuständig. Nach langen Bemühungen um einen Erwerb und noch längeren Planungsphasen für die verschiedensten Nutzungsideen wurde mit dem Umzug der Stadtbibliothek in die Stadtmitte eine allseits begrüßte Lösung gefunden. Am 6.3.2011 konnte die Bibliothek feierlich eingeweiht werden. Nachts grüßt schon von weitem die altbekannte Konsum-Leuchtreklame. Das modern eingerichtete Haus hat seinen festen Platz in den Leseherzen der Roßlauer bekommen. Die Leserzahlen sind seitdem kontinuierlich gestiegen. Auch die Stadtinformation profitiert von der zentralen Lage. Irgendwie gehörten Kaufhaus und Bibliothek schon immer zusammen. Denn nur wenige Tage nach der Eröffnung des Kaufhauses am 11.2.1904 wurde im Roßlauer Stadthaus in der Großen Marktstraße am 3.4.1904 die Volksbibliothek Roßlau eröffnet. Seit sieben Jahren sind sie nun vereint. Und die Bibliothek hat den Namen des großen Förderers des Roßlauer Bibliothekswesens erhalten: Ludwig-Lipmann-Bibliothek. [Text: Klemens M. Koschig]

Gratulation dem Gewinner dieser Runde: Kristina Hebler aus Roßlau Gewinn: 30-€-Gutschein für Leistungen und Produkte des Blumenfachgeschäftes Gebeler in der Berliner Straße 45 in 06862 Roßlau.

Erinnerungen an gemeinsame Reisen ...

Der Vorstand des Schlesischen Heimat- und Freundeskreises lädt alle Mitglieder und auch ehemaligen Mitglieder zu nachfolgenden Video-Nachmittagen ein. [Helmut Hoffmann]

Beginn: Jeweils 14 Uhr
Ort: Gaststätte Butzmann

Südtirol 2000 (Luttach)
28.02.2019 Teil 1 / 21.03.2019 Teil 2

Türkei 2001 (Belek)
11.04.2019 Teil 1 / 25.04.2019 Teil 2

Polen 2006 (Bad Kudowa)
10.10.2019

Insgesamt 76 singende Weihnachtsmänner haben am 8. Dezember die Freiwillige Feuerwehr Roßlau unterstützt, die große REWE-Weihnachtsmannwette zu gewinnen. Für die Feuerwehr gab es 500 € von REWE und für die, die mitgemacht haben, jede Menge Spaß. (Fotos: Christel Heppner)

Der Männerchor in Prag

Am 2. Adventwochenende fuhr der Männerchor Roßlau zu einer Chorreise nach Prag. Organisiert von „music & friends" hatten wir große Erwartungen an diese Reise. Aus den Erfahrungen einer gleichen Veranstaltung in Dresden sollten unsere Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen werden. Wir stiegen also am Freitag in den Bus und fuhren nach Tschechien. Der erste Höhepunkt sollte am späten Nachmittag ein 45 minütiges Konzert auf dem Weihnachtsmarkt auf dem altstätterer Ring werden – mit Erfolg. Der Weihnachtsmarkt zählt zu den schönsten in Europa. Während des Konzertes wurden die Lichter in einem Lichtspiel zu der Musik aus „3 Haselnüsse für Aschenbrödel„ zum Erleuchten gebracht. Der nächste Höhepunkt war ein Konzert mit einem Blasorchster aus Dresden und einem Chor aus Remmscheid in der Nikolauskirche. In einer vollen Kirche sahen die Zuschauer ein begeisterndes Konzert. Am Abend noch ein Konzert mit 2 Chören in der Konzerthalle Hlahov. Bei einem gemütlichem Abendbrot wurde der Tag in der Klosterbrauerei im Kloster Strachov abgeschlossen. Natürlich kam wurden die Sehenswürdigkeiten der Stadt durch Stadtführungen erkundet. Wir sahen uns den Hradschin, den altstätter Ring, die Kleinseite, den Wenzelsplatz und das jüdische Viertel an. Alles in allem eine runde Sache die noch lange in der Erinnerung des Chores bleiben wird. Unser Dank an die Reiseleiterin Jana Zelinkova, unser Busfahrer Jürgen Hofmann von Heinrich-Reisen und nicht zuletzt an den Veranstalter „music & friends" [Bernd Falkensteiner]

» Gewinnen Sie *unseren* **30 €-Gutschein. Raten Sie mit.**

Was zeigt unser aktuelles Roßlauer Detail? Schreiben, mailen oder faxen Sie bis 8.01.2019 an „meinRoßlau". Unter allen richtigen Einsendungen werden unter Ausschluss des Rechtsweges die Gewinner ermittelt.

Der Preis in dieser Runde: Ein 30-€-Gutschein für das Restaurant "Castello" in der Karl-Liebknecht-Straße 2b in 06862 Roßlau. Der Gewinner wird schriftlich informiert und im "mein Roßlau" veröffentlicht.

Unser SPONSOR "Wirtschaftskreis Roßlau e.V. wünscht frohe Weihnachten ...

Unseren Patienten, deren Angehörigen und unseren Vertragspartnern ein besinnliches Weihnachtsfest und Gesundheit im neuen Jahr.
Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Mithilfe.

Dießner
Häusliche Krankenpflege & Seniorenbetreuung
0172 3132734
24h Bereitschaftsdienst
Pflege-Note 1,3
PROFESSIONELLE PFLEGE
IN FAMILIÄRER ATMOSPHÄRE
KOSTENLOSE PFLEGEBERATUNG
Hauptstraße 128
(Betreutes Wohnen)
Büro: 034901 95157
06862 Dessau-Roßlau

- Pflegeberatung, Pflegekurse für Angehörige
- Pflege nach KH-Aufenthalt
- Intensivpflege 24h zu Hause
- Betreuung Demenzkranker stdw. zu Hause (geschultes Personal)
- Urlaubs- & Tagespflege (Entlastung Angehöriger)
- Ausbildungsbetrieb

Geborgenheit, liebevolle Zuwendung, mehr Zeit für Sie!

Beerdigungsinstitut
PETER KOSSACK
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführung im In- und Ausland
Bestattungs-Vorsorge-Regelungen
Auf Wunsch Hausbesuch
Erledigung der Formalitäten
Eigener Aufbahrungsraum
Wir stehen Ihnen helfend zur Seite.
Tag und Nacht dienstbereit, auch an Sonn- und Feiertagen.
Tel. 034901 8950
Berliner Straße 44
06862 Dessau-Roßlau
Tel. 034903 62996
Wittenberger Straße 53
06869 Coswig (Anhalt)
www.kossackbestattungen.de | kossack.buero@gmx.de

Bericht aus dem Ortschaftsrat

Zu Beginn der Sitzung am 29. November 2018 erfolgte die Übergabe der Patenschaftsverträge für das Jahr 2018 für die Freiwillige Feuerwehr Roßlau, die Jugend- und die Kinderwehr.
Dann informierte die Geschäftsführerin des Jobcenters Dessau-Roßlau, Ines Blaschczok über die Arbeit des Centers und aktuelle Entwicklungen. Vor 1½ Jahren hatte sich das Jobcenter aus dem Objekt im Roßlauer Kiefernweg zurückgezogen. Der Umzug verlief reibungslos. Alle Dienstleistungen werden nun unter einem Dach in Dessau, am Seminarplatz angeboten. Mittlerweile wurde die Art der Beratung der „Kunden" geändert. Das Beratungsgeschäft ist deutlich individueller geworden. Ein neuer Bereich – Kundenreaktionen - wurde geschaffen, um auf die Belange der einzelnen Kunden schneller eingehen bzw. diese bearbeiten zu können.
Der Ortschaftsrat hat den Maßnahmebeschluss zur allgemeinen und energetischen Sanierung des Hortes „Waldwichtel" im Rahmen der Förderprogramme STARK III plus EFRE gebilligt. Der Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau DeKiTa hat am 18. September 2018 den entsprechenden Fördermittelbescheid vom Land Sachsen-Anhalt überreicht bekommen. Die Kosten insgesamt betragen rund 2,4 Mio €. Die Baumaßnahme soll Mitte 2021 beendet sein. Ab kommenden Schuljahr werden die Hortkinder in der zweijährigen Bauphase in der Grundschule Waldstraße betreut.
Zugestimmt haben die Ortschaftsräte dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan der Innenstadtentwicklung Nr. 67 „Altersgerechtes Wohnen am Schillerplatz"/ Einleitung und Aufstellungsbeschluss. Der Saarländische Schwesternverband möchte auf seinem Grundstück am Schillerplatz 16 Wohneinheiten für barrierearmes, altersgerechtes Wohnen in Kombination mit einer Tagespflege errichten. Insgesamt sollen 10 Arbeitsplätze geschaffen werden. Mit diesem Vorhaben wird die Brachfläche wieder nutzbar gemacht, und die Innenstadt wird weiter belebt und aufgewertet.
Befürwortet wurde eine finanzielle Zuwendung an den Förderverein Burg Roßlau e.V. zur Unterstützung des diesjährigen Adventsmarktes auf der Burg (14.12. bis 16.12.2018).
Unmut gab es darüber, dass schon wochenlang das Bürgeramt im Roßlauer Rathaus krankheitsbedingt nicht geöffnet hat. Hier wird der Eindruck erweckt, dass es dann irgendwann gänzlich geschlossen werden soll. Eine Lösung (einmal pro Woche) in Abwechslung mit dem Bürgeramt in Rodleben muss doch machbar sein und ist anzustreben.
Informiert wurde der Ortschaftsrat von der Initaitive von Jörn von der Heydt, dass er am Nikolaustag ca. 100 alleinstehende bedürftige Bürger zum Weihnachtsessen mit anschließendem Programm und Kaffeetrinken in den Roßlauer Ratssaal einlädt. Sie sollen einfach einmal für ein paar Stunden ihre Sorgen und Nöte hinter sich lassen dürfen.
Im Namen des Ortschaftsrates wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein friedvolles und gesundes neues Jahr 2019. [Silvia Koschig, Ortschaftsrätin]

Wir gratulieren zum Geburtstag ...

Mitgliedern des FöV der Schifferstadt Roßlau e.V. i.L.
Christel Pawlick (24.12.) Marion Richter (26.12.) Klemens Maria Koschig (26.12.) Volker Lendewig (01.01.) Pia Schmidt (07.01.) Conni Pietsch (09.01.) Hannelore Sauermilch (13.01.) Werner Sauermilch (13.01.) Andreas Mrosek (18.01.) Frank Dittrich (31.01.)

Impressum

Herausgeber: Förderverein der Schifferstadt Roßlau e. V. i. L. **Grafik & Layout:** Christel Heppner (Ernst-Dietze-Str. 11; 06862 DE-RO; Tel.: 034901 6521-7 FAX: 6521-8; www.heppi-design.de) **Druck:** www.drucklewerenz.de **Kontakt Zeitung:** Redaktion "Mein Roßlau" Ernst-Dietze-Str. 11; 06862 DE-RO **www.mein-rosslau.de; info@mein-rosslau.de** **Inhaltlich verantwortlich** ist der jeweilige Verfasser der Artikel, Beiträge & Leserbriefe sowie die Werber selbst. Die Inhalte müssen mit der Meinung der Redaktion nicht überein stimmen. Alle Angaben ohne Gewähr. Wenn nicht anders vermerkt, stammen Fotos vom Verfasser des jeweiligen Beitrages. **Annahme- und Annoncenschluss:** ist jeweils der 10. des der Ausgabe vorangehenden Monats. **Verteilung:** möglichst am letzen Mittwoch des Vormonats **Ihre Meinung ist uns wichtig!** Schreiben Sie uns.

Heimliche Helden unseres Alltags

Geschenke für Bibliotek diesmal bereits zu Nikolaus!
Die Bibliotheken in Dessau und Roßlau wurden 2018 bereits am 6. Dezember wieder mit einem Paket voll gepackt mit Büchern, Hörbüchern, Music-CDs und Film-DVDs beschenkt. Bislang hatte Stefan Giese-Rehm diese Überraschung kurz vor Weihnachten in die Bibliotheken getragen. Jetzt sollten die NutzerInnen schon vor den Weihnachtsferien Zugriff auf die neuen Medien bekommen können.
Die Spendenaktion stammt aus der Zeit als die Stadt kein eigenes Budget zur Beschaffung von neuen Medien im Haushalt hatte – nur die Landeszuschüsse konnten ein paar Jahre lang dafür ausgegeben werden. Stefan Giese-Rehm hatte als Stadtrat engen Kontakt zu den damals noch mehr Haupt- und Teilbibliotheken in der Stadt. Die Schließung der Ortsteil-Bibliotheken z.B. am Zoberberg konnten er und seine „bunte" Fraktion aber nicht verhindern. Intensive Nutzer der Bibiotheken waren er und sein Familie mit vier Kindern schon lange.
Damals begann er privat nach unerfüllten Wünschen der NutzerInnen bei den Bibliothekarinnen zu fragen und einige als Weihnachtsgeschenk zu spenden. Die Idee war, daß eine Geldspende im offen Etatloch dser Stadt (Konsolidierung) verschwinden würde, aber gespendete Bücher, CDs und DVDs direkt in den Verleih gelangen. Das Konzept ging auf.

Und weil Schenken auch Freude bereitet entwickelte sich in den letzten 10 Jahren eine Routine daraus. Jedes Jahr ab Ende November stellen die beiden Bibliotheken Wunschlisten aus im Rahmen der verfügbaren Mittel nicht mehr beschaffbaren oder noch nicht erschienenen Medien zusammen. Daraus werden dann möglichst viele ausgewählt. Und da die Wünsche überschaubar bleiben, reicht der Rahmen meist für alle Titel der Listen.
Ich wünch mir, daß auch andere so oder ähnlich ihre Bibliothek unterstützen. Vielleicht könnte es ab 2019 eine offene Wunsch- oder Restliste geben, von denen dann einzelne Titel von NutzerInnen gespendet werden. [Stefan Giese-Rehm]

Senioren ergreifen das Wort

Die Tradition lebt, sie wurde wieder belebt und das macht mich glücklich. Am Nikolaustag gab es eine Weihnachtsfeier für allein lebende Menschen. Seniorenweihnachtsfeiern haben in Roßlau eine lange Tradition wurden von der Stadt organisiert und erfreuten sich großer Beliebtheit. Oft konnten wir auf Grund von Platzmangel gar nicht alle zu diesen Veranstaltungen einladen, denn die Anfänge fanden im Altenheim Lukoer Straße statt. Mit dem Bau der Elbe-Rossel-Halle war zwar die Platzfrage gelöst, doch die Spendenmittel waren knapp und wir mussten einen Obolus erheben. Trotzdem kamen die Senioren gern und diese Tradition wurde vor 2 Jahren ohne Vorwarnung von der Stadt beendet. Mit der Fusion der Städte veränderte sich das Besucherprofil. Die Grundidee, allein lebenden Menschen eine schöne Weihnachtsfeier im Kreise von einsamen Menschen zur ermöglichen, ging ein Stück verloren.
Die Weihnachtsfeier am 6. Dezember 2018 ist ein neuer Anfang, der erst durch Sponsoren und viele Helfer möglich wurde. Bei Gänsebraten, Kaffee und Kuchen, weihnachtlich und lustiger Musik haben sich alle Gäste bestens betreut gefühlt. Es wurde geschwatzt, alte Bekannte begrüßt und Nettigkeiten ausgetauscht. „Tompeti" Thomas Börner ani-

mierte zum Mitsingen von Weihnachtsliedern, wo alle mit Begeisterung dabei waren. Beim Abschied gab es noch ein Präsent. Ich sah reihum glückliche, zufriedene Gesichter.
Ein herzliches Dankeschön an Jörn von der Heydt, seinen vielen Helfer mit den roten Zipfelmützen, der Geld und die Fäden in die Hand genommen hat, um diese schöne Feier durchführen zu können. Danke auch an Bäckerei Lantsch, die den Kuchen sponserte, sowie allen anderen Sponsoren und Helfern.
Die Tradition soll weiter leben, so versprach es mir Jörn von der Heydt. Ich freue mich schon auf die nächste Feier. Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und möge der Weihnachtsgedanke Sie auch das Jahr über begleiten. [Ihre Brigitta Rauchfuß]

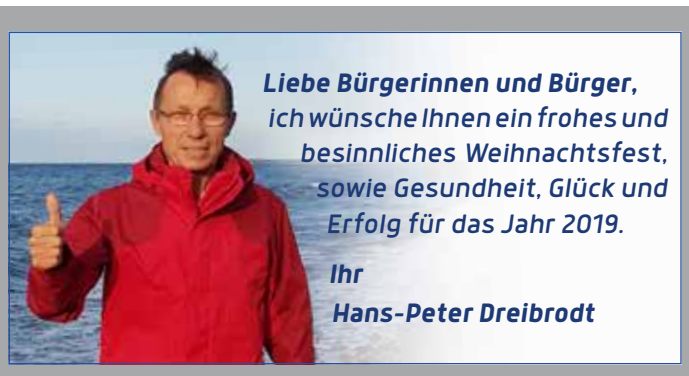
Ab Januar 2019 neue Ü20 Bauchtanzkurse...

Ab 10. Januar startet Jasmin mit ganz neuen Kursen in den Übungsräumen des Oriental Dance Girls e.V.. Immer donnerstags um 19:00 Uhr bietet sie allen tanzbegeisterten jungen Frauen ab 20 Jahre die Möglichkeit den Orientalischen Tanz kennen zu lernen.
Der Orientalische Tanz ist ein Sport für Körper und Geist, ist ein Ganzkörpertraining vom Zeh bis in die Fingerspitzen, fördert die Beweglichkeit und hält fit.
Jasmin holt Dich aus den komplexen und routinierten Bewegungsabläufen Deines Alltags heraus. Du lernst gezielt Muskeln anzuspannen und GANZ WICHTIG auch wieder los zu lassen. Das stärkt und lockert Deine Muskulatur gleichermaßen und führt zu einer besseren Körperhaltung. Ganz nebenbei lernst Du Deinen Körper ganz neu kennen, lernst ihn zu akzeptieren und zu lieben. So erhältst Du mehr Selbstbewusstsein und entdeckst Deine eigene Weiblichkeit. Denn jeder Körper ist schön, Du musst es nur sehen!

[Alle Infos: www.jasmin-oriental-dance.de oder www.oriental-dance-girls.de]

Aktionen der Wassergeister

Neue Fans in 7 Städten an einem einzigen Tag, (ohne Facebook und Co.) fanden die Wassergeister am 25.11. in Eilenburg. Dort trafen sich die jüngsten Fußballer aus Chemnitz, Leipzig, Grimma, Weißenfels, Krostitz, Senftenberg. Roßlaus Bambinis von Germania 08 brachten ihr Maskottchen, den Wassermann, mit. Das war ein Novum in der Jungkicker-Welt Mitteldeutschlands. Denn ein lebendiges Maskottchen hatte sonst keiner. Der Funke sprang schnell über zur "unbekannten Lebensform". Logo, dass nach jedem Spiel die Mannschaften sich mit dem Blaumann abklatschten. Und der verbreitete die Kunde von seiner Schifferstadt an der Elbe und ihrer munteren Nixenschar "Made in Roßlau".
[Text und Fotos: Stefan Koschitzki]



Rechtsanwältin
Ute Siebert
Fachanwältin für Familienrecht
Schifferstraße 24
06862 Dessau-Roßlau
Tel.: 034901 83168
Fax: 034901 83235

Schlüsseldienst
Peter Hahne
Notdienst Roßlau
0170 7252261

Roßlauer Bauelemente
Ihr zuverlässiger Partner
für die Herstellung und Montage von
• Wintergärten • Fenster • Türen
• Rollläden • Vordächer • Tore • Markisen
Clara-Zetkin-Straße 32 • 06862 Dessau-Roßlau
Tel. 034901 66431 • Fax 66432 • www.roba-info.de